

Autor: Magdi Aboul-Kheir
Seite: 17
Ressort: ULM und NEU-ULM

Jahrgang: 77
Nummer: 251
Auflage: 20.016 (gedruckt)¹ 20.142 (verkauft)¹
 21.285 (verbreitet)¹
Reichweite: 0,044 (in Mio.)²

Ausgabe: Hauptausgabe
Mediengattung: Tageszeitung

¹ von PMG gewichtet 07/2021

² von PMG gewichtet 07/2021

Gleis 44 ist wieder offen

Szenetreff Stadt erteilt Genehmigung für Club- und Gastrobetrieb. Der Außenbereich bleibt allerdings geschlossen.

Ulm. Am Donnerstagnachmittag kam die Genehmigung, schon am gleichen Abend ging es mit dem Semester-Opening der Medizinstudenten los: Das Gleis 44 öffnet wieder. Die Club- und Kultur-Location an der Schillerstraße hatte wie berichtet Ende September schließen und ein Lärmgutachten vorlegen müssen.

Das Gutachten ist nun erstellt und im Baurechtsamt geprüft worden. Zudem hätten die Gleis-Betreiber die erforderlichen baulichen Anpassungen alle umgesetzt, die sich als Auflage aus der Lärmemissionsprognose ergeben hatten, teilt die Stadt mit.

Daher wurde dem Gleis die Baugenehmigung erteilt und zudem die Gaststätten-Erlaubnis, nachdem die Betreiber die ebenfalls ausstehende Bescheinigung im Rahmen der obli-

gatorischen „Zuverlässigkeitsprüfung“ beim Ordnungsamt abgegeben haben.

Ein langes Wochenende

Er wolle gleich „mit einem richtigen, langen Live-Club-Wochenende starten“, inklusive einer Halloween-Party am Sonntag, sagte Betreiber Samuel Rettig. Er dankte der Stadtverwaltung, „die sich wirklich bemüht hat, das Gleis innerhalb des Möglichen zu unterstützen“. Dennoch seien die Auflagen nicht leicht zu stemmen gewesen. Rettig spricht von einer fünfstelligen Investition, nicht nur wegen des Gutachtens, sondern auch wegen schärferer Brandschutzauflagen.

Eitel Sonnenschein herrscht für die Gleis-Macher jetzt nicht. Denn im Freien, in ihrem Hof, dürfen sie „gar nichts mehr machen“ – kein Biergarten, kein Open-Air, keinen Floh-

markt. Das wäre nur nach einem weiteren Genehmigungsprozess möglich, der mindestens drei Monate dauern und weitere Investitionen bedeuten würde, etwa in Schallschutzwände. Da das Gleis nur noch bis Sommer 2023 existieren wird, „müssen wir schauen, ob sich das noch lohnt“, sagt Rettig.

Das Gleis 44 war im Juli 2018 als subkulturelles Zentrum eröffnet worden. Rasch hatten sich Anwohner beschwert, vor allem über Lärm. Das Zwischennutzungsprojekt in dem ehemaligen Bahngelände war zunächst auf drei Jahre angelegt. In diesem Sommer wurde der Vertrag mit der Sanierungstreuhand um zwei weitere Jahre verlängert. Doch Ende September war die Nutzungsgenehmigung ausgelaufen.

Magdi Aboul-Kheir

Wörter: 290

Urheberinformation: © Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG